

Maßnahmen- und Handlungskonzept

Stadtteil Nußbaum (13)

Potenziale

Im Vergleich zu den umliegenden Stadtteilen hat sich die Ortslage Nußbaum in den letzten 200 Jahren in ihrer flächenmäßigen Ausdehnung nur unwesentlich erweitert. Die früheren hofnahen Grünflächen wurden allerdings überwiegend bebaut, so dass das historische, landwirtschaftlich geprägte Ortsbild heute nur noch an einzelnen Stellen erkennbar ist.

Am ehem. Siedlungsschwerpunkt Nußbaumer Straße (Nrn. 88 – 98) zeugen heute hauptsächlich die Gebäudestellung und deren Kubaturen von dessen historischem Kern. Im Süden anschließend zeigen die Gaststätte „Nußbaumer Hof“, das Fachwerkgebäude Nußbaumer Kamp 10a sowie die weitgehend intakte Wegeführung des Nußbaumer Bungert einige wesentliche Elemente der historischen Ansiedlung.

Viele der historischen Wegeführungen sind heute noch als Fußwege oder auch als Straßenverbindungen vorhanden und spiegeln somit die historische Struktur des Weilers und seine Vernetzung mit der Umgebung wider.

Als unbebaute kulturlandschaftliche Elemente von Bedeutung sind drei ehemalige Abbauflächen zu nennen: im Westen ragt die ehem. Grube Eduard und Amalia in das Stadtteilgebiet, im Osten befindet sich die ehem. Grube Carl und im Südosten der Kalksteinbruch Peterskaule.

Missstände und Gefährdungen

Aus denkmalpflegerischer Sicht gibt es auch im Stadtteil Nußbaum nur wenige Missstände und Gefährdungen zu erwähnen. Dies ist wie in Katterbach dadurch bedingt, dass nur noch einzelne Bereiche historische interessante Objekte mit einer gewissen städtebaulichen Bedeutung aufweisen.

Mängel und Gefahren zeigen sich vor allem im Bereich

Kreuzung Nußbaumer Kamp / Reuterstraße

Die bedeutende hist. Wegeführung Nußbaumer Bungert ist teilweise nicht mehr vorhanden; die privaten Freiflächen am Nußbaumer Kamp sind teilweise stark versiegelt; die Aufenthaltsqualität vor der Gaststätte ist im öffentlichen Bereich nicht adäquat;

Ehemalige Abbauflächen Carl und Peterskaule

Die Abbauflächen sind heute nur noch für Fachleute nachvollziehbar. Bauliche Relikte sind nicht mehr vorhanden, so dass die Erlebbarkeit dieses wichtigen Kulturelementes vor Ort erheblich gefährdet ist. Hier fehlen Hinweise auf die historische Situation.

Maßnahmen

Aus den dargestellten Mängeln und Gefährdungen ergeben sich folgende Maßnahmevorschläge für den Stadtteil Nußbaum:

Kreuzung Nußbaumer Kamp / Reuterstraße

Vermeidung weiterer Versiegelung und Verdichtung der Freiflächen; Erhaltung der kleinteiligen Kubaturen; gestalterische Aufwertung der hist. Wegeverbindung und Betonung der Kreuzungssituationen; M-1-08

Ehemalige Grube Carl

Es wird die Aufstellung eines Hinweisschildes empfohlen, um den historischen Sachverhalt zu verdeutlichen; M-1-09

Ehemaliger Kalksteinbruch Peterskaule

Es wird die Aufstellung eines Hinweisschildes empfohlen, um den historischen Sachverhalt zu verdeutlichen; M-1-10



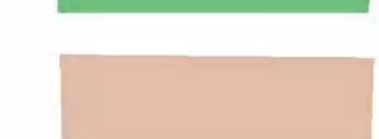
Denkmalpflegeplan
Bergisch Gladbach

Stadtteil Nussbaum (13)

Architekturbüro Vogt-Werling
Bergisch Gladbach

Stand: Mai 2018

Legende

-  Sichtbeziehung
-  Silhouettenbildendes Gebäude
-  hist. Grünbereich / Naturraum
-  hist. Waldfläche
-  ehem. Grube
-  ehem. Kalkofen
-  hist. Wegebeziehung
-  wichtiger hist. Straßenraum
-  hist. Straßenraum mit div. Maßnahmen
-  Maßnahmenbereich
-  Störung
-  Maßnahmennummer